

	<p>Tárgyak: Gernrode, Stiftskirche St. Cyriakus I</p> <p>Intézmény: Kulturstiftung Sachsen-Anhalt - Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) Friedemann-Bach-Platz 5 06108 Halle (Saale) (0345) 21 25 90 kunstmuseum- moritzburg@kulturstiftung-st.de</p> <p>Gyűjtemények: Sammlung Fotografie</p> <p>Leltári szám: LGSPhK3932(1)</p>
--	---

Leírás

Diese Aufnahme zählt zu den Architekturfotografien, die Koch häufig auf privaten Ausflügen oder Urlaubsreisen machte. Seine Herangehensweise an die Objekte sah dabei vor, verschiedene Blickwinkel und Perspektiven einzunehmen bzw. festzuhalten. Deshalb näherte er sich mittels Serien den Bildgegenständen immer weiter an, ein Prinzip, das er auch in seiner Landschaftsfotografie anwandte. Für den Bereich der Architekturfotografie lassen sich dafür exemplarisch mehrere Aufnahmen der Gernroder Stiftskirche St. Cyriakus anführen, die zwischen 1929 und 1934 entstanden. Vor allem den Westteil des Kirchenbaues betonte er in seinen Bildern, in denen die beiden Türme mit ihren spitzen Kegeldächern als auffälligstes Bauelement hervortreten.

"Infolge des komprimierten Bildraumes und der Akzentuierung wichtiger Bauformen gelingt Koch eine sehr essentielle photographische Aufnahme der Stiftskirche." (T. O. Immisch/Gunnar Lüscher (Hg.): Heinrich Koch. Photographien 1929-1934), Staatliche Galerie Moritzburg Halle 2002, S. 27.)

Die Stiftskirche St. Cyriakus in Gernrode (Landkreis Harz, Sachsen-Anhalt) ist eines der bedeutendsten ottonischen Architekturdenkmale in Deutschland.

Alapadatok

Anyag/ Technika:

Silbergelatine

Méret:

180 x 243 mm (Photopapiergröße) / 163 x 237 mm (Bildgröße)

Események

Felvétel készítése	mikor	1930
	ki	Heinrich Koch (1896-1934)
	hol	Gernrode (Quedlinburg)
[Földrajzi vonatkozás]	mikor	
	ki	
	hol	Gernrode (Quedlinburg)

Kulcsszavak

- Blendarkade
- Objektfotografie
- Romanisches Doppelfenster
- Rundbogenfries
- Westwerk
- romanika
- templom
- Építészeti fotózás
- építészet

Szakirodalom

- Immisch, T. O.; Lüscher, Gunnar (Hrsg.) (2002): Heinrich Koch, Photographien 1929 bis 1934. Halle (Saale), S. 27; S. 90, Nr. 93